

Niederschrift

über die **öffentliche Sitzung** des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Waldmössingen vom **15. Juni 2009**

Anwesend:

als Vorsitzende: Ortsvorsteherin Claudia Schmid

als Mitglieder: Hess, Bernhard
Munz, Lothar
Fus, Erich
Nachengast, Sabine
Roth, Karl
Notheis, Thomas
Katz, Bernd
Schneider, Michael
Roßmannek Jürgen

außerdem anwesend: Herr Kammerer, FB 3 zu TOP 6
Herr Rosenbohm, FB 4 zu TOP 3
Herr Krause, FB 4 zu TOP 3

Entschuldigt: OB Dr. Zinell
Geiger, Sabine
Neumann, Elmar

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Bekanntgabe von Baugenehmigungen
3. Konjunkturprogramm Sanierung Ortsverwaltung – Sachentscheidung
4. Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Heimbachs beim Feuerlöschteich
5. Tennisheim Waldmössingen – Bereitstellung überplanmäßiger Mittel
6. Kindergarten Waldmössingen – Situationsbericht
7. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Sitzung: 20.00 Uhr

Ende der Sitzung: 22.15 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 24-30

Vorsitzende

Ortschaftsrat

Schriftführer

Niederschrift über die
öffentlichen
Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 24

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell
Geiger, Sabine
Neumann, Elmar

Einwohnerfragestunde

Zu diesem Tagesordnungspunkt wird das Wort nicht gewünscht.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 25

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Bekanntgabe von Baugenehmigungen

1. Christian Bantle, Vorstadtstr. 15, 78713 Schramberg

Herr Bantle hat den Umbau des bestehenden Daches auf der Süd-West-Seite und Änderung des Grundrisses auf dem Grundstück Vorstadtstr. 8, Flst-Nr. 75 beantragt. Für das oben genannte Bauvorhaben wurde nun die Baugenehmigung nach § 58 LBO erteilt.

2. Bernhard Moosmann, Im Esel 62, 78713 Schramberg

Herr Moosmann hat den Anbau eines Balkons mit Treppe an das bestehende Wohngebäude auf dem Grundstück im Esel 62, Flst-Nr. 2344/2 beantragt. Für das oben genannte Bauvorhaben wurde nun die Baugenehmigung nach § 58 LBO erteilt.

3. Udo Moser, Weiherwasenstr. 15, 78713 Schramberg

Herr Moser hat im Kenntnissgabeverfahren den Umbau und Erweiterung des bestehenden Wohngebäudes auf dem Grundstück Weiherwasenstr. 15, Flst-Nr. 2208/3 beantragt. Dem oben genannten Antrag im Kenntnissgabeverfahren wurde stattgegeben.

Verteiler:

z.d.A.

FB 2

Niederschrift über die
öffentlichen
Verhandlungen des
Ortschaftsrates am
15.06.2009
§ 26

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell
Geiger, Sabine
Neumann, Elmar

Konjunkturprogramm Sanierung Ortsverwaltung – Sachentscheidung

Dieser Beratung liegt die Tischvorlage-Nr. 16/2009 zugrunde.

Herr Krause:

Von Seiten der Stadtverwaltung Schramberg wurde das Gebäude der Ortsverwaltung Waldmössingen zur energetischen Sanierung für das Landesinfrastrukturprogramm vorgeschlagen. Die Fassadensanierung des Gebäudes wäre ohnehin fällig gewesen, da diese in einem schlechten Zustand ist. Dieser Vorschlag wurde nun mit einem Zuschuss in Höhe von 150.000,00 Euro bewilligt. Angedacht sind folgende Sanierungsarbeiten: Die Erneuerung der Außenwände durch eine Fassadenverkleidung mit Vollwärmeschutz. Der Austausch der Fenster sowie die zusätzliche Dämmung und Abdichtung des Daches. Der Eingangsbereich soll durch die Sanierungsmaßnahme ebenfalls modifiziert werden. Die Gesamtkosten der Sanierungsarbeiten würden sich ca. auf 200.000,00 € belaufen, sodass 50.000,00 von Seiten der Stadtverwaltung finanziert werden müssten.

Hr. Schneider:

Wird durch einen vorgehängten Wärmeschutz der Wärmeschutz verbessert?
Wenn die Glasbausteine weg sollen, wie sieht es dann mit einem behinderten gerechtem Eingang aus, ist diese Maßnahme dann nicht umsonst wenn man in ein paar Jahren einen Treppenlift einbauen wollte?

Herr Krause:

Ein Aufzug wird aus Kostengründen nicht in Frage kommen, wenn hier eine Lösung kommen soll dann evtl. über einen Treppenlift. Hierdurch wird dann die Fassade jedoch nicht beeinträchtigt.

Herr Hess:

Vertritt die gleiche Meinung wie Hr. Schneider, er sieht einen Treppenlift nicht für sinnvoll sondern dann eher einen Aufzug. Die Sanierung des Kirchengemeindezentrum steht ja ebenfalls an, sollten hier die Maßnahmen nicht abgestimmt werden.

Herr Krause:

Es müssen erst mal die Kosten festgelegt werden.

Herr Munz:

Die Maßnahme kommt für Ihn sehr überraschend, man sollte hier schon vorsichtig sein um Fehler zu vermeiden. Gerade das Thema Aufzug ist in letzter Zeit vermehrt aufgekommen, wenn die Stadt schon 200.000,00 € investiert, dann sollte hier auch ein Aufzug berücksichtigt werden. Wir haben sehr viele Behinderte und ältere Leute im Ortsteil. Den Abriss vom Sturz vor dem Eingangsbereich sieht er nicht für Notwendig an, vor allem sollten die Leute nicht im Regen stehen.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 26

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Herr Krause:

Die Kältebrücke muss entfernt werden, die restliche Überdachung soll jedoch bestehen bleiben. Hier besteht auch eine Gefahr vom Schimmelpilzbefall.

Herr Munz:

Was ist wenn die Glasbausteine entfernt werden, wie werden diese ersetzt.

Herr Krause:

Die Glasbausteine sollen durch eine Fensterfront, die gut isoliert ist, ersetzt werden.

Herr Munz:

Ist das Dach denn tatsächlich wieder renovierungsbedürftig?

Herr Krause:

Die Mittel werden ja für Isolierung, bzw. für die Gebäudeverbesserungen zur Verfügung gestellt, gerade auch durch das Dach kann Wärme entweichen. Es ist sinnvoll, wenn man hierfür bezuschusst wird, die Gebäudeverbesserungen komplett zu machen.

Herr Munz:

Wie schnell müsste man einen Aufzug beantragen und kann das noch in den Antrag mitreingenommen werden.

Herr Krause:

Die Mittel werden nur für energetische Sanierungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, ein Aufzug kann also nicht miteingerechnet werden.

Frau Nachengast:

Der Aufzug könnte von der Möglichkeit her nur über die Glasbauwand erfolgen.

Hr. Notheis:

Behinderten gerechter Eingang ist schon ein aktuelles Thema, er sieht jedoch auch einen Treppenlift als Lösung. Die Frage ist jedoch auch wie oft dieser Treppenlift dann benötigt wird.

OV Schmid:

Grundsätzlich ist der Bedarf für ältere und behinderte Menschen schon gegeben. Jedoch wird eine Umsetzung mit der energetischen Sanierung nicht möglich sein.

Herr Notheis:

Wäre denn ein Treppenlift in einem öffentlichen Gebäude rechtlich zulässig.

Herr Krause:

Ich gehe schon davon aus, es gibt ja mehrere Varianten an Treppenliftmodellen.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 26

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

OV Schmid:

Unabhängig von diesem Sanierungsprogramm sollte dies überprüft werden.

Herr Katz:

Als Alternative zur Planung wäre anstatt ein Flachdach, ein Satteldach zu erstellen.
Dieses wäre viel effektiver, vorstellbar wäre auch ein Pultdach.

Herr Krause:

Diese Maßnahme würde wohl den Rahmen der Mittel sprengen, müsste aber überprüft werden.

OV Schmid:

Es könnte jedoch auch Bindung an die Bauweise des Architekten bestehen.

Frau Nachengast:

Die Fassadenplatten würden das Gebäude schon optisch massiv verändern, dann könnte doch auch das Dach verändert werden. Wenn wir bei der Fassade zum Beispiel eine Farbe nehmen würden, würde doch auch ein anderes Dach dazu passen.

Herr Krause:

Die Farbpalette ist nur ein Beispiel, grundsätzlich passt aber auch zu einem farbigen Gebäude auch ein Flachdach. Eine andere Möglichkeit wäre das Dach außen vor zu lassen und dieses dann später in Angriff zu nehmen.

Herr Roth:

Das Thema Satteldach wurde damals unter Herrn Kammerer bereits schon einmal im Gremium diskutiert und der damalige Ortschaftsrat hat die Planungen dann wieder verworfen.

Was ist im Moment Standart bei den Fenstersanierungen.

Herr Krause:

Momentan verwendet man eher Holz- Alu-Fenster. Bei der Grund- und Hauptschule Sulgen hat man sich für Kunststofffenster entschieden, bislang hat man hier keine schlechten Erfahrungen. Heut zu Tage hat man keine Problem mehr mit Kunststofffenstern.

Herr Katz:

Wenn das Dach tatsächlich saniert werden soll, muss das Dach komplett gemacht werden, vom Platz her müsste man hier ja dann erweitern.

Herr Krause:

Man könnte beim Flachdach auch mit Gefälle arbeiten, damit das Wasser dann abläuft.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 26

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Herr Munz:

Ich möchte, dass die Verwaltung überprüft, ob der Aufzug nicht doch durch das Programm gefördert wird. Er versteht ohnehin nicht warum gerade das Gebäude der Ortsverwaltung saniert wird, die Fenster sind ja auch nicht so schlecht.

Herr Krause:

Waldmössingen hat nun mal nicht viele Verwaltungsgebäude, die für eine energetische Sanierung sonst in Frage kommen.

OV Schmid:

Im Sommer ist es im Verwaltungsgebäude fast nicht erträglich für die Mitarbeiterinnen, eine Sanierung wäre hier schon sinnvoll.

Herr Fus:

Die Sanierung ist sehr wichtig, auch im Jupa kommen schon die verrosteten Stangen raus von der Verletzungsgefahr ganz zu schweigen.

Frau Nachengast:

Werden die Fenster dann nach außen versetzt.

Herr Krause:

Ja die Fenster werden nach außen gesetzt und nach innen kommen tiefere Fenstersimse.

Der Ortschaftsrat fasst einstimmig folgenden Empfehlungsbeschluss:

a) Die Sachentscheidung über 200.000,00 €, über die Farbgestaltung soll noch beratschlagt werden.

b) Die Fenster werden in Kunststoff-Alu oder Kunststoff ausgeführt.

c) Die Fassade wird als vorgehängte Fassade aus Kunststoff ausgeführt.

Herr Notheis:

Bittet noch einmal um die Überprüfung ob der behindertengerechte Aufzug in dieser Maßnahme miteinbezogen werden kann.

Das Mindeste wäre hier, auch im Sinne der Bevölkerung, ein Treppenlift.

Verteiler:

FB 4

z.d.A.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 27

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit des Heimbachs

Dieser Beratung liegt die Vorlage-Nr. 17/2009 zugrunde.

Hr. Fus:

Das ist doch eine so genannte Fischtreppe die erstellt werden soll.

Verändert oder verbessert sich hierdurch auch die Durchgängigkeit zum Feuerlöschteich.

Herr Rosenbohm:

Die Problematik des Feuerwehrlöschteichs wurde bereits gelöst, bei der Fischtreppe handelt es sich um eine andere Maßnahme.

Der Ortschaftsrat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Verteiler:

FB 4

z.d.A.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 28

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Tennisheim Waldmössingen – Bereitstellung überplanmäßiger Mittel

Dieser Beratung liegt die Vorlage 18/2009 zugrunde.

OV Schmid:

Grund für diesen Tagesordnungspunkt ist die Vertagung dieser Beratung im Ausschuss für Umwelt und Technik mit der Auflage eines Pachtvertrages. Die Bauarbeiten wurden seither stillgelegt. Bis auf den Pachtvertrag hat sich an der Vorlage nichts geändert.

Herr Roth:

Berichtigung zu § 3 Pachtdauer, hier ist das Datum zu korrigieren. Beim genannten Ablauf handelt sich nicht um 5 Jahre

Der Ortschaftsrat stimmt dem Beschlussvorschlag einstimmig zu.

Verteiler:

z.d.A.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 29

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Kindergarten Waldmössingen

OV Schmid:

Hintergrund für diesen Tagesordnungspunkt war der Wunsch von Herrn Hug die Situation im Kindergarten Waldmössingen zu erörtern.

Herr Hug:

Bedankt sich beim Ortschaftsrat für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung. Die Arbeit im Kindergarten läuft sehr gut, Waldmössingen ist Vorreiter im Quobile.

Der Kindergarten ist bislang auf einem sehr guten Stand, allerdings sollte man den Bereich frühkindliche Erziehung früh und schnell ins Auge fassen. Waldmössingen ist der jüngste und kinderreichste Ortsteil von Schramberg, hier sollte eine Kinderkrippe eingerichtet werden. Vor zwei Jahren gab es bereits eine Anfrage einer Familie, die Kinder sind jetzt in Seedorf untergebracht. Momentan haben wir 7 Interessenten und davon sind jetzt 3 in Schramberg untergebracht worden.

Die Problematik ist, dass die Kinder nicht vom Ort sind, wenn dieses Kind dann später aus Kinderkrippe rausgerissen wird, und dann in den Regelkindergarten kommt wird es aus einer gewohnten Umgebung rausgerissen. Hier sollte sich der Ortschaftsrat politisch einsetzen und einen Zuschuss beantragen. Die Kirchengemeinde hat jedoch beschlossen, dass sie die Einrichtung nicht forcieren möchten, da sie ja die Familienstärkung unterstützen und stärken möchten. Wenn die politische Gemeinde jedoch den Wunsch der Einrichtung einer Kinderkrippe hat, würde die Kirchengemeinde die Unterstützung zwar geben jedoch nur mit einer extra Gruppe. Beim jetzigen Bedarf dürfte das auch kein Problem sein, als Gebäude wäre z.B. das ehem. Schwesternhaus möglich. Dieser Prozess muss jedoch gut vorbereitet sein und braucht Vorlaufzeit, da das Schwesternheim momentan vermietet ist, und auch saniert werden müsste. Für den Kindergarten an sich, findet Herr Hug die Einrichtung wichtig, da die Umlandgemeinden bereits schon solche Kinderkrippen anbieten.

Herr Roth:

Frage der Mitfinanzierung, darf man hier davon ausgehen dass sich hier die Kirchengemeinde anteilig beteiligt.

Herr Hug: Er geht davon aus dass die finanzielle Beteiligung anders gestaltet werden muss. Er kann sich nicht denken, dass sich die Kirche in hohem Maße beteiligen wird. Die Mitfinanzierung könnte jedoch ähnlich wie beim Kindergarten gestaltet werden.

Herr Roth:

Nun es fällt auf, dass sich die Kirche zwar beteiligen möchte, sich jedoch finanziell dann doch nicht beteiligen möchte.

Niederschrift über die
öffentlichen
Verhandlungen des
Ortschaftsrates am
15.06.2009
§ 29

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell
Geiger, Sabine
Neumann, Elmar

Herr Hug:

Kirchengemeinde möchte die Einrichtung einer Kinderkrippe selber nicht, sie stellt sich nur als Träger bereit wenn der Wunsch der politischen Gemeinde gegeben ist

Herr Fus:

Aber die Kirchengemeinde würde hierfür das Schwesternhaus zur Verfügung stellen.

Herr Hug:

Das Schwesternwohnheim war nur ein Beispiel, ich gehe jedoch davon aus dass dies eine Lösung wäre. Hierzu bräuchte man eben genug Vorlaufzeit.

OV Schmid:

Eben hierfür ist die Meinung des Ortschaftsrates gefragt. Wie wichtig ist die Einrichtung für Krippenplätze in Waldmössingen. Der Kindergarten in Waldmössingen ist auch immer voll belegt, andere Gemeinden haben nicht so einen hohen Bedarf und können daher kombinierte Gruppen anbieten. Das Schwesternhaus wäre daher geeignet, weil die Kinder auch eine Anbindung zum Kindergarten hätten. Ich möchte hierzu aber die Meinung des Gremiums, da die Einrichtung einer Kinderkrippe gut überlegt sein soll und der Vorplanung bedarf.

Herr Hess:

Vorschlag hier müsste man den Bedarf bei den frischen Eltern erfragen und ermitteln.

OV Schmid:

Wie soll man den Bedarf bei der momentanen Arbeitssituation ermitteln können.

Herr Schneider:

Zuerst müsste man die Nachfrage bei Eltern ermitteln und dann die Angebotspflicht in Gesamtgemeinde überprüfen. Wenn der Kindergarten voll ist wird die Kirchengemeinde sicherlich kein Interesse an der Einrichtung einer Kinderkrippe haben.

Herr Hug:

Ich denke nicht dass es keine Bestandsicherung für den Kindergarten geben muss da Waldmössingen sicher auch mit 2 Gruppen leben könnte.

Herr Katz:

Man sollte alles in Relation sehen. Wenn das Gebäude umgebaut werden muss, vielleicht ist der Aufwand dann überhaupt gar nicht gerechtfertigt. Vielleicht ist der Bedarf nur für einzelne Jahre gegeben, es handelt sich hier nur Prognosen. Die Kirche würde zwar die Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, aber die Kommune müsste jedoch in die Renovierung investieren und auch den Unterhalt der Räumlichkeiten übernehmen.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 29

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Hr. Kammerer:

Die entscheidende Frage ist hier ob der Bedarf in Waldmössingen da ist oder nicht. Es gibt ja auch alternativ drei Lösungen für diese Kleinkinder: Kinderkrippe, Tagesmütter oder die Kindergärten die Kinder ab zwei Jahren, mit bestimmter vortgeschrittener Entwicklung aufnehmen. Eine wirtschaftliche Grundlage wird aber auch notwendig sein. Man geht davon aus dass eine Kinderkrippe dauernd mit 5 Kindern belegt sein sollte. Maximal sind 10 Kinder möglich. Es wird in Schramberg 3 Kinderkrippen geben, und über eine 4. wird momentan diskutiert. Zurzeit tut sich auch in den Umlandgemeinden viel zu diesem Thema. Dunningen hat bereits 2 Gruppen und die Kirchengemeinde plant 2 weitere Gruppen in Dunningen. Allerdings muss man hier anmerken, dass zu wirtschaftlich schlechten Zeiten solche Kinderkrippenplätze nur schwer nachgefragt sind. Momentan geht man auf dem Land von 15% Bedarf aus – man geht aber davon aus, dass dieser Bedarf in den nächsten Jahren steigen wird. Eine Befragung der neuen Eltern ist weniger sinnvoll, das kann höchstens ein Hilfsmittel sein, aber in keinem Fall Ausschlagskriterium.

OV Schmid:

Wird denn der Bedarf in der Stadt mit 4 Kinderkrippen abgedeckt.

Herr Kammerer:

Mit den 4 Krippen decken wir den Bedarf nicht ganz ab, aber wir sind noch nicht im Jahr 2013, hier soll sukzessiv aufgebaut werden.

Herr Hug:

Zu Beginn meiner Arbeit in Waldmössingen wurde ich oft gefragt warum die 4. Kindergartengruppe in Heiligenbronn und nicht in Waldmössingen eingerichtet wurde, dieses möchte ich hier umgehen, deshalb der zeitliche Vorlauf. Die Kirchengemeinde hätte dann Zeit, um das Ganze gut vorzubereiten. Der Trend geht einfach zu Krippenplätzen nicht nur aus beruflichen Gründen sondern auch aus weiteren erzieherischen Gründen. Ich sehe bei 5 Kinderkrippenbelegungsplätzen kein Problem.

Herr Notheis:

Prozentual ist Waldmössingen ja der stärkste Stadtteil, ich sehe jedoch grad bei der momentan wirtschaftlichen Lage die Möglichkeit, dass ein Krippenplatz zur Verfügung stehen muss, sobald jemand ein Jobangebot erhält. Gibt es denn in Waldmössingen auch Tagesmütter, welche man bei Bedarf vermitteln kann.

Herr Kammerer:

Schramberg vermittelt über den Tagesmütterverein die Tagesmütter. Das ist dann Situations- und Bedarfsabhängig. Die Tagesmütter sind freiberuflich und müssen sich mit den Eltern einigen.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 29

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Herr Roth:

Wie hoch ist der finanzielle Unterschied zwischen einer Tagesmutter und einem Krippenplatz.

Herr Kammerer:

Der Richtsatz für Tagesmütter ist ab dem 01.07.09 bei 3,90 € pro Stunde. Bislang wurden vom Jugendamt bisher 2,20 € und vom Tagesmütterverein 4,00 € pro Stunde vereinnahmt. Für einen Krippenplatz werden momentan 130,00 € bei 6,00 Stunden Betreuung 5-mal die Woche vereinnahmt.

Herr Notheis:

Dann ist die Nachfrage an die Tagesmütter also nicht sehr hoch.

Herr Kammerer:

Dem ist keinesfalls so, die Tagesmütter sind durchaus sehr gefragt.

Herr Katz:

Eine Tagesmutter kann ja mehrere Kinder betreuen.

Herr Kammerer:

Eine Tagesmutter kann bis zu fünf Kinder betreuen. In Schiltach gibt es bereits eine Großkindergruppe.

Herr Munz:

Wenn die Stadt insgesamt 4 Kinderkrippen einrichtet muss der Bedarf ja dann gedeckt sein, allerdings sehe ich die Entfernung für Waldmössinger Kinder als zu groß. Wie ist der Bedarf in Heiligenbronn.

Herr Kammerer:

Der Bedarf wurde ermittelt, die Lage ist so, dass der Kindergarten in Heiligenbronn nur noch mit einer Gruppe gefüllt ist. Die anderen Räume sind an die Stiftung vermietet. Eine Nachfrage nach Kinderkrippenplätzen ist nicht gegeben.

Er glaubt nicht dass man mit Spekulationen weiterkommt, der Bedarf ist jedoch oft plötzlich da und dann benötigt man sofort eine Lösung.

Herr Hug:

Wir dürfen keine Ermittlungen erheben, momentan haben wir jedoch 7 Anfragen.

Herr Fus:

Ich sehe durchaus Bedarf für eine Kinderkrippe, da die heute Zeit oft zwei Verdiener in der Familie fordert. Die Zeit wird es also mit sich bringen.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 29

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

Herr Schneider:

Ich finde wir sollten das Thema vertagen und zuerst die Kosten genau ermitteln.

OV Schmid:

Stimmt zu, jedoch muss man das Thema im Auge behalten.

Verteiler:

FB 3

z.d.A.

Niederschrift über die
öffentlichen
Verhandlungen des
Ortschaftsrates am
15.06.2009
§ 30

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell
Geiger, Sabine
Neumann, Elmar

Bekanntgaben, Anfragen u. Anregungen

1. Retensionsflächen

Hr. Rosenbohm:

In der letzten Sitzung kam die Anfrage zur Veranschaulichung und Erläuterung des Verlaufs des landw. Landweges durch den Ausbau der Retensionsbecken.

Herr Schneider:

Wer hat den Ausbau des Weges beschlossen.

Herr Rosenbohm:

Der Weg war schon immer im Plan mitaufgeführt.

Herr Schneider:

Dieser Plan wurde so nicht vorgestellt und beschlossen.

Herr Notheis:

Die Trassenführung wurde immer nur als mögliche Trassenführung vorgestellt.

Herr Rosenbohm:

Der Plan wurde genau so vorgestellt und man hat sich dann für die mögliche Trassenführung entschieden.

Herr Roth:

Dieser Plan hätte in der Bürgerversammlung vorgestellt werden sollen, da nun ständig Fragen aus der Bevölkerung über die Maßnahme gestellt werden.

Herr Schneider:

Ich habe gehört, dass ein Teil der Retensionsbecken nun für ArteM als Löschbecken ausgewiesen werden soll.

Herr Rosenbohm:

Ein Retensionsbecken soll nicht nur für ArtM sondern für das ganze Baugebiet als Löschbecken ausgewiesen werden.

Niederschrift über die
öffentlichen

Verhandlungen des
Ortschaftsrates am

15.06.2009

§ 30

Anwesend: Die Vorsitzende und Ortschaftsräte
Normalzahl: 11

Abwesend: OB Dr. Zinell

Geiger, Sabine

Neumann, Elmar

2. EU-Zulassung Schlachthaus Waldmössingen

OV Schmid:

Die jüngste Besichtigung des Landkreises am 03.06.2009 mit Herrn Dr. Schwarz und Herr Renz vom Landratsamt haben ergeben, dass sich unser Schlachthaus in einem sehr guten Zustand befinde. Ab 2010 gelten die neuen EU-Richtlinien. Das Schlachthaus muss durch den guten Zustand nur noch minimal aufgebessert werden. Für die Aufbesserungen sind jedoch noch keine Mittel im HH eingestellt. Die Kosten für die Aufbesserungen belaufen sich um 3-4.000,00 €. Es fehlen: Schmutzschleuse, Kühlung des Schlachtabfallraumes und div. Gegenstände.

Herr Schneider:

Das sind die Kosten für das Material, hat man hier schon über den Verwaltungsaufwand gesprochen.

OV Schmid:

Die Richtlinien müssen hier von Verwaltung kontrolliert und überarbeitet werden. Ebenfalls die Benutzungsordnung, es werden also einige Punkte die auf die Verwaltung zukommen. Herr Gaiselmann ist hier jedoch sehr kooperativ und auch die Metzger gehören der jüngeren Generation an und stehen uns kompromissbereit zur Seite.

Herr Munz:

Die Frist gilt bis zum 01.01.2010, ein Grundsatzbeschluss muss hier her.

OV Schmid:

Ich gehe davon aus, dass dies im Sinne aller ist und wir hierfür keinen förmlichen Beschluss benötigen.

3. Belagsarbeiten

Herr Hess:

Die Sanierungsarbeiten in der Lindengasse sind soweit abgeschlossen, warum wurde im Anfangsbereich jedoch nur geflickt.

Herr Fus:

In der Lindengasse im Bereich bei Hans Ruf wurden 5-6 Randsteine demoliert, weshalb wurden diese nicht gleich ausgebessert.